

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergepaltene Corbus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen vor dem Tagesstempel die dreige-paltene Corbuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 9.

Dienstag, den 12. Januar 1886.

87. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Verfönerungs-Kommission.

8^{te} Sitzung am Dienstag den 12. Januar 1886 Nachmittags 4 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer. Tages-Ordnung.
Vorlegung des für den Südfriedhof angefertigten Planes nebst Mittheilung des dazu ausgearbeiteten Promemoria.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 4. d. Mts., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. d. Mts. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 13. d. Mts. in den Stunden von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends und am 14. d. Mts. in den Morgenstunden von 8 Uhr ab offen liegt.
In diesen Bureau's werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 5. Januar 1886.

Der Minister der Innern.
gez. von Puttkamer.

Bekanntmachung.

Ermittelung des Ernte-Ertrages in Deutschen Reich in Jahre 1885 und des Umfangs der durch Hagelschlag verursachten Entschädigen in Preußen.

Nach Beschluß des Bundesrathes findet in Deutschen Reich eine Ermittlung des Ernte-Ertrages, deren Zweck und Bedeutung unter Nr. 662 auf Seite 139/140 des Regierungs-Amtsblattes von 1878 dargelegt ist, auch für das Jahr 1885 statt.

Mit dieser Ermittlung, welche in der zweiten Hälfte des Monats Februar 1886 vorgenommen werden soll, wird in Preußen wiederum eine Erhebung über den Umfang der durch Hagelschlag verursachten Entschädigen verbunden.

Die Vorbereitung und technische Leitung der hierzu erforderlichen Arbeiten erfolgt durch das königliche statistische Bureau in Berlin, die thatsächliche Ermittlung des Ernte-Ertrages u. s. w. aber, insbesondere die Ausfüllung des dabei in Anwendung kommenden Formulare, ist in den Stadt- und Landgemeinden Sache der Orts-(Kommunal-) Behörden, in den selbstständigen Guts- resp. Forstbesitzern Sache der Besitzer bezw. Vertreter dieser Bezirke.

In denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, deren Verhältnisse dies erfordern, sind Schätzungskommissionen zu bilden, bezüglich deren Zusammenlegung zuverfichtlich erwartet wird, daß angelegene Landwirthe u. s. w. und namentlich die Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine sich einer Mitwirkung bei den Erhebungen bereitwillig unterziehen werden.

Die Kreisbehörden werden die Versendung der Erhebungsformulare dezent einrichten, daß sich die Ortsbehörden und Gutsvorstände spätestens Anfang Februar im Besitz derselben befinden.

Merkburg, den 28. Dezember 1885.
Der königliche Regierungs-Präsident.
J. B. von Bötticher.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.
Halle a. S., den 7. Januar 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesige Kämmerer hatten den meist nur kleinen Beträge an Erben- und Kalandszinsen, Geultzern und Lehngeldern bei Besitzveränderungen mit vielen Unbequemlichkeiten, ebensoviele für den Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so empfehlen wir nochmals die Ablösung derselben zum 20fachen Kapitalbetrage.

Halle a. S., den 8. Januar 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pfandlagers wird die Einlösung und Erneuerung der im IV. Quartale 1884 verlehnten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 50141 bis 61252 tragen und worüber die Pfandscheine in braunem Druck ausgefüllt sind mit einem Kreuz von gleicher Farbe versehen sind,
von Dienstag den 12. bis Donnerstag den 14. d. Mts. ausgelegt,
alsdann aber wieder aufgenommen und bis zu der am 11. Februar d. J. beginnenden Auktion fortgesetzt.
Halle a. S., den 9. Januar 1886.

Das Reichamt der Stadt Halle.

Steckbrief.

Der hierelfst am 7. Juni 1835 geborene Dreiforgelspieler **Wilhelm Koch** hat seit Anfang September 1885 den hiesigen Ort verlassen und sorgt nicht für seine hier zurückgelassene Ehefrau.
Es wird um gefällige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Genannten hierdurch ersucht.
Signalement: Größe und Gestalt: klein und verkrüppelt; Haar: schwarz; Stirn: breit; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: breit; Bart: ohne; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: deutsch; Bekleidet war derselbe mit schwarzem Rock, grauer Hose, schwarzem Hut und Almoftenschuhen.
Halle, am 8. Januar 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen den Dienstrecht **Ernst Wende**, zuletzt in Morf, geboren am 5. März 1860 oder 1861 zu Freyhan, Kreis Müllrich, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 4. Januar 1886.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Dienstrecht **Friedrich Franz Emmerich** aus Bennstedt, geboren am 31. März 1864, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen öffentlicher Beleidigung Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern. [D. 707/85.]
Halle a. S., den 7. Januar 1886.

Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Beschreibung: Alter: 21 Jahre; Größe: 1,65 m; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Bart: im Entstehen; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gelund.
Kleidung: schwarzer Rock, graue Weste, dunkelgraue Hose, weißes Halsstuch, schwarzgezeichnete Mütze, Halbstiefel.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 11. Januar.

* Der vielbesprochene Brauntwein-Monopol-Entwurf ist nunmehr publizirt worden, in einem viel früheren Stadium als Entwürfe von der Regierung sonst veröffentlicht zu werden pflegen, nämlich als Vorlage an den Bundesrath. Diese frühe Publizirung beweist zweierlei: erstens, daß die Regierung Preußens nach ihren Vorverhandlungen mit den Bundesregierungen im Bundesrathe eine weitestgehende Abänderung des Entwurfs nicht mehr zu befürchten braucht, zweitens daß sie sich gar wohl bewußt ist, wie furchtbar tief das Monopol in die Erwerbsverhältnisse eingreifen muß.

Der Gesetzentwurf zerfällt in acht Hauptabschnitte mit im Ganzen 88 Paragraphen.

Die allgemeinen Grundlagen besagen, daß die Herstellung rohen Brauntweins der privaten Gewerbsthätigkeit überlassen bleibt, daß das Reich diesen gesammten rohen Brauntwein von den Herstellern, und Brauntweine aller Art aus dem Auslande bezieht, die Reinigung des Brauntweins sowie seine weitere Verarbeitung zu alkoholischen Getränken und den weiteren Verkauf von Brauntwein aller Art übernimmt. Die Verwaltung führt das dem Reichs-

fanzler unterstellte Monopolamt. Für den Absatz im Großen werden von dem Monopolamt Agenten, für den Absatz im Kleinen von den Landesregierungen Verschleißer angestellt.

Die am 1. Oktober 1885 vorhandenen Brennereien können in Zukunft dieselbe Menge rohen Brauntweins wie bisher bereiten; die Brennereien, welche die genannte Zeit erst in Herstellung begriffen waren, sollen zu einer verhältnißmäßig gleich großen Brauntweinerzeugung zugelassen werden. Bei kleinen Brennereien können die Landesregierungen besondere Begünstigungen zugestehen. Der Bundesrath bestimmt den Tarif für Hochbrauntwein, welcher bis auf Weiteres für Kartoffelbrauntwein zwischen 30 und 40 M. betragen soll; für bessere Brauntweinsorten soll der Tarif entsprechend höher sein. Bei kleineren Brennereien kann ein Zuschlag bis zu 2 M. gewährt werden.

Das Guthaben kann von dem Brennereibesitzer sofort bei der zuständigen Jagststelle erhoben und Ansprüche Dritter können nur auf richterliches Ersehen berücksichtigt werden. Die Monopolverwaltung stellt aus dem rohen Brauntweine, sowie die dem Bedürfnis des inländischen Konsums entsprechenden alkoholischen Getränke her und führt ausländische Brauntweine, soweit ein Bedürfnis dazu besteht, ein.

Der Verkaufspreis wird vom Bundesrath mit der Maßgabe bestimmt, daß bei ordinären Trinkbrauntweinen ein Preis von mindestens 2 M. und höchstens 3 M. für das Liter reinen Alkohols anzulegen ist. Für gewerbliche Zwecke einschließlich der Essigbereitung, für Heizungs- und Beleuchtungszwecke verabfolgt die Monopol-Verwaltung Brauntwein zum Selbstkostenpreise.

Der Verkauf von Brauntweinen aller Art zum inländischen Verbrauch erfolgt ausschließlich durch die Brauntweinagenten und Verschleißer, welche die Verkaufspreise, die Maßstäbe des Verkaufs und die Lieferung der Waare in der Originalpackung an die Käufer genau innehalten müssen.

Besondere Erleichterungen sind für die Gastwirthe und Kaufleute getroffen. Gastwirthe, Restaurateure, Inhaber von Cafés und Conditoreien, Vorstände von Kaffee-, Rejourneen und dergl. können den von der Monopol-Verwaltung entnommenen Brauntwein ohne Beschränkung auf die von den Verschleißern inzuhaltenen Preise verkaufen. Personen, welchen die Erlaubniß zum Brauntweinauskauf erteilt ist, ist es gestattet, Brauntwein aller Art zum Zweck des sofortigen Genusses untereinander oder mit anderen Stoffen zu mischen und zu verarabfolgen.

Die Schutzbestimmungen sind naturgemäß eingehend gehalten, jedoch sind überall zu lästige Kontrollen vermieden.

Das Gesetz soll am 1. August 1888 in Kraft treten. Für die Aufhebung oder Beschränkung der Privatbetriebe sind weitgehende Real- und Personalentschädigungen vorgesehen.

Wie die „N. Allg. Ztg.“ vernimmt, sind dem Bundesrath auch die Motive zum Brauntweinmonopol zugegangen. Dieselben sind sehr eingehend und umfassen reichhaltige Nachweisungen für die Berechnung des Ertrages des Monopols, der Entschädigungen u. s. w. Der Reinertrag des Monopols ist darin mit rund 300 Millionen Mark veranschlagt. — Das Brauntweinmonopol, einmal der Öffentlichkeit übergeben, wird nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden; die ganze deutsche Presse wird jetzt ständig dieses Thema erörtern. Wenn unser Urtheil über die öffentliche Meinung uns nicht sehr trügt, wird das Brauntweinmonopol eben wie das Tabakmonopol gendert hat, obgleich es sich nicht leugnen läßt, daß man von allen denkbaren Monopolen sich in Deutschland das Schnapsmonopol am ehesten noch gefallen lassen möchte. Vielleicht daß die Regierung wenn nicht dieses, so doch ein anderes Mal, sich mit einer ganz weitestgehenden Abänderung der Vorlage befreundet; ohne eine solche wird sie das Brauntweinmonopol schwerlich jemals erhalten, trotz Brauntweinpest und Geldmangel.

* Der Reichstag, dem die Vorlage betreffend die Unfallversicherung der Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zugegangen ist, beschloß auf Antrag des Abg. v. Berauth, die Geschäftsordnungskommission mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, wie die zum Etat eingebrachten Resolutionen geschäftlich behandelt werden sollen. Dann wurde in die Berathung der Vorlage betreffend die Ausfüllung eines Nordoffiziersanfalls eingetreten. Abg. Dr. Hänel erklärte, daß seine Fraktion die Vorlage sympathisch begrüße; dieselbe sei aber auf das Mangelhafteste begründet. Selbst die Bedenken, die Graf Moltke im Jahre 1871 gegen das Kanalprojekt bekundet, hätten

keine Berücksichtigung gefunden. Abg. Graf Hofstein und Graf Behr halten gleichfalls die Begründung für unzureichend und erwarten, daß die Regierung in der Kommission ausreichendes Material beibringen werde. Staatssekret. Dr. v. Bötticher sagt dies bereitwillig zu. Die Auffassung des Grafen Molke im Jahre 1871 barriere auf dem damaligen Stande unserer Seemehr; heute lägen die Verhältnisse ganz anders. Abg. Dr. Bamberger erklärt in der heutigen Abwesenheit des Grafen Molke einen Beweis dafür, daß dieser an seiner früheren Ueberzeugung festhalte. Abg. Dr. Hammacher beantwortet die Vorlage mit Wärme. Abg. Voss erklärt sich aus wirtschaftlichen Gründen gleichfalls dafür und äußert Wünsche in Bezug auf die Vergebung der Arbeiten. Staatssekret. v. Bötticher entgegnet, daß die Vauausführung nicht vom Reich, sondern von Preußen übernommen werde. Abg. Dr. Windthorst erklärte, einer mangelhaft motivierten Vorlage gegenüber sagen zu müssen: non liquet. Es werde sich auch fragen, wo das Geld dazu herkommen soll. Sollen es die Geister des Brauntweins schaffen? — Schließlich wird die Vorlage an eine 23gliedrige Kommission verwiesen. — Nächste Sitzung: Dienstag (Zuckersteuer).

* Unter dem Vorstehe des Kaisers Franz Joseph wurde am Sonabend in einer gemeinschaftlichen Ministerkonferenz konstatiert, daß bezüglich der Ausgleichsangelegenheiten eine Verständigung erzielt ist und beschlossen, über die noch unerledigten Punkte, in Betreff deren eine Vernehmung der Experten notwendig ist, schriftlich zu verhandeln. Das Zoll- und Handelsabkündigungs- und wenigstens Modifikationen aufrechtzuerhalten. Guten Vernehmen nach beabsichtigen die beiderseitigen Regierungen, nach erfolgter Verständigung über die schwebenden Punkte, die resp. geschehenden Körperlichkeiten aufzufordern, behufs einer Vereinbarung über die Beitragsquote Regimentsdeputationen zu entsenden und denselben gleichzeitig alle den Ausgleich betreffenden Gelegenheiten zu unterbreiten. Ferner wurde beschlossen, auch die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Rumänien wieder aufzunehmen. Die Verhandlungen bezüglich Erneuerung des Subventionsvertrages mit dem österreichisch-ungarischen Lloyd sind für später in Aussicht genommen.

* Nach einer Meldung aus Wien vereinbarten die Konzessionäre der türkischen Tabakregie-Gesellschaft, im Einvernehmen mit den hier anwesenden Mitgliedern des Reichsrates, behufs Konsolidierung des Unternehmens Vorschläge, welche der türkischen Regierung betreffs Einschränkung des Schmutzsteuers und betreffs Genehmigung der ägyptischen Konvention gemacht werden sollen, und beabsichtigt ferner eine Herabminderung der allgemeinen Reichsteuern. Die gefassten Beschlüsse sollen unverzüglich zur Ausführung gelangen.

* Der Präsident der französischen Republik hat gestern zahlreiche Ernennungen betreffend Personal-Veränderungen in der höheren Stellen der Centralverwaltung des Kriegs- und Marine-Ministeriums unterzeichnet. — In einem Sonabendvormittag in Paris abgehaltenen Ministerkonferenz empfahl der Finanzminister Sadi Carnot seinen Kollegen eine Revision ihrer Budgetentwürfe zwecks Herabsetzung weiterer Ersparnisse. Die Hölle haben im Jahre 1885 37 Millionen Francs weniger ergeben, als Budgetmäßig veranschlagt war. Der Minister hat beabsichtigt ferner, die Wähler derjenigen Departements, deren Deputirtenmaßlen für ungültig erklärt worden sind, zu Neu-

wahlen auf den 14. Februar zu berufen. — Der Text der den Kammer mitzutheilenden ministeriellen Erklärung wird erst Dienstag festgesetzt und soll in den Kammer nach deren Konstituierung verlesen werden.

Im französischen Marine-Ministerium soll eine Torpedo-Direktion errichtet werden. Wahrscheinlich wird Vize-Admiral du Petit-Thouars zu deren Direktor ernannt werden.

Die Zeitungen bestätigen, daß die ministerielle Erklärung folgende drei Punkte besonders hervorheben werde: Reorganisation der Verwaltung in disziplinarischer Beziehung, in dem Sinne, daß derselben ein Zug einheitlicher Leitung aufgeprägt werde; Herstellung des Budgetgleichgewichts; Ermäßigung der Ausgaben für die Kolonien durch die Errichtung verschiedener Protektorate. Die Erklärung werde diese Aufgaben als für das laufende Jahr ausreichend bezeichnen und den Kammer raten, alle anderen Fragen, welche die Einigkeit der republikanischen Parteien beeinträchtigen könnten, zu vertagen.

* Ueber den Stand der Orientfrage liegen allerlei kleine Mittheilungen vor: Der „Polit. Korr.“ wird aus St. Petersburg gemeldet, die russische Regierung unterbreite den Kabinetten den Vorschlag, auf eine gleichzeitige entweder vollständige oder wenigstens teilweise Entwaffnung der serbischen und bulgarischen Streitkräfte hinzuwirken. — Durch Verordnung des Königs von Serbien wird eine goldene und eine silberne Tapferkeits-Medaille gestiftet. — Aus Jajcar wurden nach Belgrad abermals Ueberführungen der Demarkationslinie seitens bulgarischer Truppen bei Malowica und Kirjevo gemeldet. — Der serbische Gesandte in London, Staatsrath Mijatovic, ist in Wien eingetroffen und gestern Nacht nach Belgrad weitergereist. — Gabban Essendi reist heute von Konstantinopel nach Sofia zurück. — Auf Verordnung des bulgarischen Kriegsministeriums wird nahezu die Hälfte der Reservisten bis zum 19. Februar beurlaubt.

Durch einen Ulaß des Königs von Serbien wird die Slupschina zum 11. d. M. einberufen und gleichzeitig auf 6 Monate vertagt unter Vorbehalt einer früheren Einberufung für unvorhergesehene Fälle. — Der Handels- und Ackerbauminister Majowitsch hat seine Entlassung genommen, dem Justizminister ist die interimistische Leitung der vakanten Posten übertragen. Anlässlich des Weibnachtsfestes hat der König dem Ministerpräsidenten persönlich seine Glückwünsche abgesehen. — Die Nachricht, daß die serbische Regierung den Abbruch eines Handelsvertrages mit Bulgarien anzuzugehen beabsichtige, ist völlig unbegründet. — Der König empfing Deputationen aus dem Schababer, dem Baljevoer und dem Branajar Kreise, welche der Treue und Ergebenheit der Bewohner dieser Kreise Ausdruck gaben.

Telegraphische Nachrichten.

Aachen, 9. Januar. Die Spinnerei der Firma Kayser und Biesing ist gestern Abend niedergebrannt. Dieselbe beschäftigte 100 Arbeiter. Die Spinnerei war bei der Aachen-Münchener und Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert.

Aachen, 9. Januar. Von der gestern Abend abgebrannten Kayser und Biesing'schen Spinnerei werden acht Arbeiter vermisst und wird befürchtet, daß dieselben bei dem Brande ums Leben gekommen sind.

Aachen, 10. Januar. Die Zahl der seit dem Brande des Kayser und Biesing'schen Fabrikgebäudes hierhermit Ver-

missten und höchst wahrscheinlich dabei Verunglückten beträgt nach weiteren Ermittlungen 17. Bisher sind fünf Leichen aufgefunden worden.

Köln, 10. Januar. Die englische Post vom 9. Januar früh, plammäßig in Verriers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Unwetter im Kanal.

London, 9. Januar. Ossiell. Die Königin wird das Parlament in Person eröffnen.

London, 10. Januar. Graf Haxfeldt hat gestern mit Lord Salisbury eine Unterredung im Auswärtigen Amte.

Kiew, 10. Januar. In der Werkstat des Arsenalmagazins fand gestern eine Explosion statt. Die Werkstat ist vollständig zerstört; vier darin beschäftigt gewesene Soldaten sind dabei ums Leben gekommen, drei andere schwer verwundet worden.

Washington, 9. Januar. Die Bill Edmunds gegen die Vielweiberei ist vom Senate angenommen worden. Die Bill stellt die mormonische Sekte unter Kuratoren, welche vom Präsidenten ernannt werden.

Der Senator für Louisiana, Cullis, brachte im Senate eine Resolution ein, in welcher erklärt wird, der Kongress sei der Ansicht, daß die Obligationen, deren Amortisirung der Schatzsekretär kürzlich bekannt machte, in Silberdollars zurückgezahlt werden könnten. Die Resolution wurde einer Kommission überwiesen.

Tages-Chronik.

* Am Sonntag Vormittag erkrankte der Kaiser zunächst an Magenbeschwerden und empfing den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Im Laufe des Nachmittags beabsichtigte der Kaiser auch noch den Militärbevollmächtigten bei der kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Madrid, Major von Deines, zu empfangen und den Vortrag des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amte, Grafen Serbert Wismar, entgegenzunehmen. Um 5 Uhr nach dem bei der Majestäten im königlichen Palais ein Diner von 36 Gedecken statt, zu welchem außer den großherzoglich badenschen Herrschaften und dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden und Gefolge auch der Gesandte Badens am hiesigen Hof, Fehr, von Marischal, der Herzog von Sagan, Fürst Salm-Dyck, ferner der Abgesandte des Kaisers Alexander von Rußland zu der 25jährigen Regierungs-Jubiläums-Feier Seiner Majestät des Kaisers, General-Lieutenant und General-Adjutant Graf v. Adlerberg, die Generale der Infanterie v. Bape und Fehr v. Soen, die Generale der Kavallerie Graf W. Brandenburg und v. Rauch II, der Ober-Cerimonienmeister Graf zu Guleburg, der General-Intendant der königlichen Schauspiele, Herr v. Hülsen, und andere Personen von Rang Einladungen erhalten hatten. — Die Kaiserin wohnte gestern Vormittag mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei und unternahm darauf später eine kurze Spazierfahrt.

* Dem Kaiser wurden Sonntag Mittag beim Aufzug der Wache von dem zahlreich erschienenen Publikum durch brauende Hurrahs und Schwenken von Fähnchen und Hüten eine glänzende Huldigung dargebracht. Se. Majestät erschien am zweiten Fenster seines Arbeitszimmers und erwiderte die Grüße durch wiederholte Verbeugungen. Wir freuen uns, Konstatieren zu können, schreibt die „Post“, daß Se. Majestät recht frisch und gesund aus-

S k a t.

Die alten Deutschen tranken „immer noch Eins“ — darin waren sie jetzt jeder eilig, wenn sie zu mehreren zusammen kamen. Sobald aber die alten Deutschen bei solchen Gelegenheiten auf ein Spielchen machen wollten, ward alsbald der Hammer der Zerrissenheit des ehemaligen Deutschland offenbar. Der „feine Mann aus dem Norden“ wollte v. homburg, der aus dem Süden natürlich Dorraf, der aus dem Westen Wist, der aus dem Osten Preference spielen. Seit 1870 ist auch dies ganz anders geworden im deutschen Reich. Die jungen Deutschen haben nicht bloß in Maß und Mänge sich geeinigt, sie haben auch von fremden Einflüssen sich befreit, eine Art von nationalem Kartenpiel geschaffen, welches sich von den Universitäten aus schnell über das ganze deutsche Reich verbreitet hat. Wenn jetzt die Männer von Ost und West bei ihren Zusammenkünften ein Kapitel aus dem „Buch der Könige“ lesen wollen, so fehlt es nicht an Partnern, es giebt kaum noch Meinungsverschiedenheiten. Alle, oder doch die Meisten verstehen, was früher oft frommer Wunsch, dasselbe Kartenpiel, sie spielen: Stat. Der Name des Spiels ist ebenso geheimnißvoll, wie die Kraft, mit welcher es um sich greift. Bisher wenigstens haben sich die Sprachforscher vergebens abgemüht, eine einleuchtende Deutung zu finden. Selbst der Ort, wo das Spiel seinen Ursprung nahm, oder gar der Ursprung desselben, lassen sich mit keinerlei Sicherheit nachweisen. Man würde dem Letzteren sonst gewiß ein Denkmal errichten und in den Reigen der Männer verziehen, welche sich um die Einheit Deutschlands verdient gemacht haben. Sicher ist nur, daß die engere Heimat des Stats Thüringen gewesen ist. Wie so viele wichtige Erregungssachen auf dem Gebiete des Geistes und Gemüthslebens, verdanken die Deutschen dieser geeigneten, blühenden Landschaft auch ihr gemeinsames Kartenpiel. Kaum minder sicher ist's, daß es vom Dorf aus seinen Siegeszug über Deutschland angetreten hat. Denn der Bauer spielt die Hauptrolle im Stat, er bildet den höchsten Trumpf, welcher nicht einmal durch die Farbe des jedesmaligen Spiels beeinträchtigt wird. Glaubwürdig ist solche Urheberhaft des Stats sonder

Zweifel. Wenn irgendetwas in der Welt, giebt es in Thüringen einen reichen, glücklichen Bauernland. Und er ist auch gebildet genug, um ein so fluges Spiel, wie es der Stat ist, auszuüben. Halle und Jena, die Universitäten Thüringens, beschäftigten sich der neuen Erregungssache. Sie bauten den Stat mit akademischer Schärfe aus und verließen ihm die große Mannigfaltigkeit der Spiele, durch welche er solchen Zauber ausübt auf Sehen, der einmal in die Geheimnisse dieser Kunst einen Blick geworfen. Auch die burgischen Ausdrücke, welche die Umgangssprache der Statspielenden bilden, stammen von diesen beiden Universitäten. Der Strom hatte sich damit sein Bett gegraben. Ungehemmt stieß er nunmehr weiter. Nach Norden und Süden, nach Osten und Westen, schiedte er seine Wogen. Er schwenkte die Grenzspähle hinweg, mit denen sich damals noch die Duobesstaaten Deutschlands engherzig von einander abhüllten. Fast zu derselben Zeit, wo die Deutschen nach mehr als tausendjährigem Ningen ihr Reich und ihren Kaiser erbielten, erlangt ihnen auch ihr nationales Statspiel. Schwer ist es und geistig vertriebt wie jede Schöpfung, welche dem Verstande des Deutschen ihren Ursprung verdankt. So gehört dem auch eine lebhafte Ausdauer dazu, bevor man dahin gelangt, in die Geheimnisse des Stats vollkommen einzudringen. Um von der Mannigfaltigkeit dieses Spiels ein Bild zu entwerfen, muß man die Statistik zu Hilfe rufen. Sie hat herausgerechnet, daß sich die Zahl aller Spiele, welche im Stat überhaupt möglich sind, auf 1,377,645,204,252,320 Fälle beläuft. Weiter giebt sie an, daß dieselben bisher nicht durchgespielt werden konnten, selbst wenn seit Beginn unserer Zeitrechnung an einer Million Tischen unaufrichtig Statpartien hätte gespielt hätten. — Eben so entspricht es so recht der Geistesart des Deutschen, daß er bei der Ursprung des Stats, der doch ganz gewiß in seinen inneren Kreisen erlangt, bei anderen Völkern sucht. Die Anfänge des Stats will der deutsche Student demnach sowohl im Pentateuch, als auch im Thutubides, vor Allen jedoch bei Horaz entdeckt haben. Die Beweise, welche er anführt, sind freilich nur für den Statspieler völlig verständlich. Aber einige mögen gleichwohl hier ihren Platz finden, um den archaischen Eifer unserer

gelehrten Jugend darzutun. Wenn danach der Dichter in der achten Ode des ersten Buches seiner Carmina an einer Stelle „Quid latet?“ sagt, so kam der moderne Statspieler nicht umhin, dies mit „Was liegt?“ zu überlegen. Horaz stand jedenfalls breüend vor den beiden Karten, dem sogenannten „Stat“, welche das Orakel des gesamten Spiels bilden, und er war unschlüssig, welche er umschlagen sollte. Endlich ermannt er sich und ruft aus: „Quid moror? Alteram: Wozu das Högen? Immer die Andere!“ ... Als er genug hatte, meldet er dies in der zweiten Ode des ersten Buches mit den Worten: „Jam satis!“ Und in der dreizehnten Ode des zweiten Buches ruft er entzückt aus: „Grando deus! Ein Prachtgrund!“ ... „Quid cum Piconis — Wie steht es mit Pique?“ fragt er ein andermal; und als ihn eines Tages ein Unken verlor, hört man von ihm das in der zweihundanzwanzigsten Ode des ersten Buches aufbewahrte Klagenwort: „Nimium propin qui solis — Es ist doch zu arg mit dem Solis des Nachbars.“ Spuren des Statspiels finden sich, wie man sieht, schon bei den Vätern des Alterthums. Uebrigens offenbarte sich während des deutsch-französischen Krieges eine literarische Kuriosität, welche mit dieser eine gewisse Ähnlichkeit besitzt. Als damals der Füssler Kautsch aufstand und sein originelles Lied: „Was frucht da in dem Buch herum“, wie von einer elementaren Kraft verdrängt in Aller Munde war, hatte die deutsche Gelehrtsamkeit sofort aufgefunden, daß dasselbe sich bereits bei allen Kulturvölkern des Alterthums finde. In Hieroglyphen und in Keilschrift wies man es nach, und der brave Füssler Kautsch mußte es sich gefallen lassen, daß sein Lied all die Höhlen der sprachlichen Seelenwanderung überland. So hat sich unsere Gelehrtsamkeit nimmehr auch des Statspiels bemächtigt und auf humoristische Weise seinen Ursprung bis auf die alten Pelasger zurückgeführt. Selbstverständlich giebt es heute im Reiche schon eine ganze Statliteratur, welche Bibliotheken ausmachen könnte. Und sie wächst, gebunden und ungebunden, in demselben Verhältnis, wie das Statspiel immer tiefer in das Volk dringt. Mgd. Ztg.



jah und die Anstrengungen der Jubiläumsfeier keine nachtheiligen Folgen gehabt haben.

* Die Kaiserin besuchte den Herausgeber der „Deutschen Jugend“, Julius Lehmann, am Neujahrstage anlässlich des Erscheinens seiner Sammlung von Künstlerbilderbüchern (Verlag von Weidner u. Buch in Leipzig) in Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendliteratur durch Ueberwindung einer künstlerisch ausgeführten Ehrenprobe mit dem Bilde des kaiserlichen Palais.

* Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr fürzte in dem im Hause des „Hotel Primm“, Unter den Linden, belegenen Blumengeschäft von Ehrenbaum-Krug plötzlich unter furchtbarem Getöse die Decke ein, so daß zwischen dem im Erdgeschoß gelegenen Ort der Katastrophe und dem Speiseaal des Hotels nur die nackten eisernen Träger der Decke stehen blieben. Von den vier im Laden anwesenden jungen Mädchen wurde eines, eine Verkäuferin, infolge des Schreckes ohnmächtig und mußte mittelst Drofische nach ihrer Wohnung geschafft werden; Verletzungen hat Niemand erlitten. Die Feuerwehr war sofort in erheblicher Stärke zur Stelle und nahm, nachdem der ganze Theil der Linden bis an die Mittel-Allee polizeilich abgeperrt worden, die Auftragsarbeiten vor, welche lange Zeit in Anspruch nahmen, weil große Massen von Schutt, Ziegeln und zerplitterten Balken fortgeschafft werden mußten.

* Eine liebliche Scene wird dem „Berl. Tg.“ aus Potsdam gemeldet. Am letzten Freitag Mittag kurz vor 2 Uhr hielt eine königliche Equipage an der nach dem Lustgarten zu gelegenen Seite des Schlosses. Eine kleine Schar Menschen umfloss das Gefährt, deren Aufmerksamkeit zwischen der Equipage und einem Fenster im ersten Stockwerk getheilt war. Dort oben hatte eine feine, weisse Hand den dichten Fenstervorhang zu einem feinen Spalt auseinander gehoben, das klare Gesicht einer jungen, hübschen Dame tauchte dazwischen auf und grüßte die Augen schauten mit einem Lächeln inniger Liebe und Freude nach der Equipage hinab. In dieser war das Fenster — der Winterfalle zum Troß — herabgelassen, und drei rosig angehauchte Kinderköpfchen sahen hinauf zur Mama, die den Anblick ihrer kleinen so lange schon entbehrt hatte. Frau Prinzessin Wälschli — das war die Dame am Fenster — hatte, um ihre Kinder nicht der Gefahr der Anstichung auszusetzen, auf jedes Zusammenstehen mit denselben verzichtet müssen, sondern sie ihren meistkranken Gemüth gepflegt und nun selbst von der Krankheit ergriffen wurde. Jetzt aber benutzte die kleinen Lieblinge den ersten klaren Anblick zu einer Anstichung zur Mama, waren ihre per distanses Kuffhändchen hinauf und wechten mit den von der Sonne ihnen gereichten Fächer für Gräße zu. Die Augenblicke dieser Scene aber begriffen, daß sich in der Wirth der hohen Frau dort oben Erwaas regte, was bei Vornehm und Gering in gleichen Thun sich äußert: die wahre, echte Mutterliebe. Hinfestvoll trat die Menge zurück und verzeigte sich ehrsüchtigsvoll vor der blauen Frau am Fenster, vor den rosigem Kindergehaltem im Wagen.

* Das Wildbad Gastein, in welchem unser Kaiser schon so oft Labung und Erholung gefunden hat, wird demnächst verkauft werden. Die Ortsbehörden glauben, daß durch Uebergang des Baderortes in eine kapitalistische Hand weit mehr zur Förderung des Besuches zu geschelien könne, als unter der Verwaltung des Landesauschusses. In erster Linie ist das Spital, bezw. der Kaiser von Oesterreich als Käufer ins Auge gefaßt worden, zumal man glaubt, daß unter dieser kräftigen Legie auch der Bau der Tauerbahn, von welchem man für die Zukunft Gasteins viel erhofft, gefördert werde. Vorgezogen hat bereits eine Audienz der Gasteiner Gemeindevertretung bei Kaiser Franz Josef stattgefunden.

* Da unter jungen deutschen Ärzten vielfach Luft besteht, in türkische Dienste zu treten, möchten wir an dieser Stelle mittheilen, daß nach einer Privatnachricht aus Konstantinopel der türkische Kriegsminister als erste Bedingung der Annahme der Kenntniß der Landesprache aufge stellt hat. Es sind demgemäß verschiedene Bewinde von deutschen und österreichischen Ärzten, die bereits in Konstantinopel angelangt waren und nun ihr Reisegepäck verloren, absichtlich beschiden worden.

* Aufsehen erregt in Dresden die Verfassung des in der Niederlausitz wohnhaften Grafen Seydewitz, sowie eines kürzlich von Berlin dahin verzogenen Kaufmanns Ziegler. Die Weiden sind verdächtig, als Fallschpieler bedeutende Summen gewonnen zu haben.

* Die Verhaftung eines Hausarztes wegen Offenbarung von ein Mitglied der von ihm behandelten Familie betreffenden ärztlichen Geheimnisse erfolgt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Strafsenats, vom 22. Oktober 1885, in der Regel auch auf den vom Familienoberhaupt gestellten Strafantrag.

* Fürst Bis mar ck ist, wie dem „Hamb. Kor.“ aus Rom mitgetheilt wird, der erste Protestant, welchem jemals der Christus-Orden mit Brillanten vom Papste verliehen worden ist.

* Die „Deutsche Post“ (Cöbau i. Westpr.) meldet: Gelegenheit des kaiserlichen Regierungsjubiläums war von den Bischöfen angeordnet worden, daß zur Feier des Tages in den katholischen Kirchen nach dem Hauptgottesdienst ein „Te deum laudamus“ geungen werde. Diefem Erlaß kam auch der Pfarrer der Parochie Pronitau in Westpreußen pflichtgetreu nach. Als er aber den Vorgesetzten ankunfte, verließen sämtliche Kirchenbesucher die Kirche, so daß nur Pfarrer und Organist zurückblieben. Daß hier die polnische Propaganda ihre Hand im Spiele hat, kann kaum bezweifelt werden. Eine nähere Untersuchung wird vielleicht die Ansätze dieser erschlauernden Kundgebung an's Licht ziehen.

* Einen Ueberfall auf eine Graue Schwester berichtet die „Schlei. Volks-Ztg.“ aus Meize vom 6. Januar: Als die Graue Schwester Michaela früh um 4 Uhr nach vollbrachter Nachtpflege des Hans No. 1 Bahnhofsstraße, in unmittelbarer Nähe des Resoluto Thores belegen, verlassen und einige Hundert Schritte zurückgelegt hatte, wurde sie bei dem Thore, welches neben der Meifammer zum Exercierplatz vor der Kaserne führt, von einem Unteroffizier und einem Civilisten angefallen. Auf den Hüftschrei der Schwester kam ein Bremier, der sich in den Dienst begab, zurück. Als die Schurken ihr kommen sahen, rissen sie der Schwester Kut. und Haube ab. Sodann mißhandelten sie die Schwester mit den Fäusteln derartig, daß ihr das Blut aus Mund und Nase drang und sieien die Breslauer Straße hinauf der inneren Stadt zu. Der Bremier begleitete die Schwester nach dem Hause der Grauen Schwesterin. Auf dem Wege dahin bekam die Schwester noch einmal Augenblinden. Die königl. Kommandantur und die Polizei-Verwaltung betreiben die Untersuchung mit aller Energie und man hofft, die beiden Thäter zu ermitteln.

* Das Ausstellen von Tanagrafiguren hat die Polizeibehörde in Düsseldorf einer dortigen renomirten Kunsthandlung verboten, da sie im Ausstellen derselben die Erregung von öffentlichem Aergerniß sieht.

* S. W. Kreuzer „Albatros“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Graf von Bauffigny I, ist am 25. Dezember vorigen Jahres in Apia eingetroffen und beabsichtigt am 14. Januar cr. wieder in See zu gehen. — Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. W. Schiffe „Bismarck“, „Oneinan“ und „Lga“, Geschwaderchef: Kontr. Admiral Knorr, hat am 8. Januar cr. Zanzibar verlassen.

* In kürzester Fristen sollte am Freitag der Strafsenat des Kammergerichts eine für Gerichtsvolkzieher prinzipiell wichtige, von früheren Rechtsprechungen abweichende Entscheidung. Die Reuittin Sch. hatte dem wegen einer Geldforderung sie pfändenden Gerichtsvollzieher Stange erklärt, ihr einziges Vermögens-Objekt, zwei Schmuckfächer, habe sie verpfändet. Die Gläubiger hatten hierauf den Antrag auf Befreiung der Schuldnerin gestellt, die Staatsanwaltschaft auch die Anträge wegen Befreiung von Vermögens-Objekten bei drohender Zwangsversteigerung (§ 288 Strafproceß) erhoben. Das Schöffengericht, wie das Landgericht I, hatte jedoch die Anträge freigegeben, weil dem Vertheiliger Rechtsanwalt Stadthagen der Nachweis gelang, daß die Schmuckfächer nicht verpfändet gewesen seien. Das Kammergericht hob jedoch das Erkenntniß auf und übertrug die Sache dem Landgericht II, zur anderweiten Entscheidung, weil in der imvahren Angabe, die Sachen seien verpfändet, ein Betrag vorliegen könne und deshalb die Angeklagte wegen Vergehens gegen § 263 Strafproceß bestraft werden müsse. Das Landgericht II, hob nunmehr die freigegebenen Erkenntnisse auf und beharrte die Angeklagte wegen Betruges. Hiergegen hatte Frau Sch. Revision einlegen lassen. Diefelbe wurde von ihrem Rechtsanwalt St. damit befreit, daß nicht das Kammergericht, sondern das Landgericht über die Entscheidung der Revision zuständig sei, event. müßte Revision erfolgen, weil nicht die unvahren Angaben der Angeklagten, sondern das pfändende Urteil des Gerichtsvollziehers, nach den Schmuckfächer zu suchen, den Vermögensnachteil des Gläubigers herbeigeführt habe. Der Gerichtsvollzieher habe als Beamter die Pflicht gehabt, die Wohnung nach pfändbaren Gegenständen zu durchsuchen, und habe Angaben der Schuldnerin, keine Gläubiger gewesen zu dürfen. In Uebereinstimmung mit diesem Eventual-Antrag, dem die Oberstaatsanwaltschaft zustimmte, hob darauf das Kammergericht das Urteil des Landgerichts II, auf und sprach die Angeklagte aus den obenerwähnten Gründen frei.

* Krao 3 erwäht wurde, wie der „N. Fr. Presse“ aus San Romo gemeldet wird, auf einer Spazierfahrt in Folge des Schmerzens der Pferde aus dem Wagen geschlendert und erit dadurch schwere Verletzungen, so daß sein Zustand zu Morgenfrüh Anlaß geben soll.

* Impfnngen in der Armeo. Wienerblätter berichten: Die vom Kronprinzen Rudolf gegebene Anweisung zur Impfung in der Armeo ist auf fruchtbarsten Boden gefallen. Gestern Mittag haben sich gegen 80 Generale, Oberste des Generalstabes, Mitglieder des Reichsministeriums u. im Gebüude dieses Amtes impfen lassen. Die Pflztere hatten sich an den Generalstabsarzt Dr. Podrozky mit dem Erlauche gewendet, die Revaccination veranlassen zu wollen. In der Hofbaur Kaserne wurden gegen 3000 Mann geimpft.

Aus dem Geschäftsverehr.

* Die Folgen eines vernachlässigten Zahnstehens oder Giftens sind häufig sehr schwere, indem sie zu langwierigen, gefährlichen Kränk., Nerven-, Lungen- u. Nierenerkrankungen Man thut daher am besten, heit bei den ersten Anzeichen einer Erkrankung sofort ein geeignetes Mittel wie die Nothwehr 22, welches Katarrhiden anzuwenden, und man wird stets alsbaldige Besserung erzielen. Vop'sche Katarrhiden sind erhältlich in den bekannten Apotheken. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Tageskalender.

Wochen. Archäologisches Museum, Pergamon, Mittwochs und Sonnabends 11—12. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 11—1 in der ehemaligen Schlossk., Sonntag 5. Piontag und Freitag von 11— gegen Zahlung einer Eintrittskarte von 50 Hg.
Kgl. Standesamt (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 (früher) Straße im Dreiecksplatz.
Kaufmannsverein: „Zukunft“, Ab. 8 im Hofbau, am „Rath-Km.“
Lehrer-Verein: Ab. 8 im Hotel Baum, zur Salze.
Wochen-Verein: (im neuen Sparrassengebäude 1. Stod, Rathshausgasse 1), Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Mittwochs, Mittwochs und Sonnabends.
Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Reich und Waagamt am großen Becken. Geöffnet Sonntags von 11—12. Zutritt frei. Besuchszeit 50 Hg. Eintritt.
Städtische Anstalt für Krankenbehandlung. Inspector Werten, Arztkonkalt. **Vereinsangehörige** I. für fremde Reisende: ebenfalls.
Reise-Buchhandlung: Polytechnische.
Gedruckte Karten: Buchhandlung.
Vorlesevereinnung: Vorm. 8 im Stadthausgebäude.
Kaufmännischer Verein: Ab

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
 Direction: F. Gluth.

Dienstag den 12. Januar 1886.

Vierzehnte Abonnements-Vorstellung. Serie III.

Neu! **Anfang 7 Uhr.** Neu!

König Tulga von Spanien.

Historisches Drama in 5 Akten und einem Vorspiel von B. Matthias Tendinger.
 Musik von F. Wolfbach.
 (Unter persönlicher Leitung des Componisten).

(Regie: F. Gluth.)

Personen:

Tulga, König von Spanien	—	—	—	Herr Pittschau.
Injundis, Königin Wittve	—	—	—	Hr. Peroni.
Uraca, spanische Prinzessin	—	—	—	Hr. Holzhausen.
Dama Bianca, Gräfin Suarez, Hofdame	—	—	—	Hr. Brown.
Alvaro, Erzbischof von Toledo	—	—	—	Herr König.
Sejchius, Bischof	—	—	—	Herr Hüner.
Nicator, Archidiakon an der Kathedrale zu Toledo	—	—	—	Herr Batry.
Eusebius, Priester	—	—	—	Herr Mertens.
Chindaswind, Herzog und Oberfeldherr	—	—	—	Herr Richard.
Brentano,	spanische Granden	—	—	Herr Sachs.
Estuna,		—	—	Herr Richard.
Fernando,		—	—	Herr Schumann.
Pedro,	—	—	—	Herr Krän.
Ernesinde, Priesterin der Basconen	—	—	—	Hr. Trentow.
Chlodofinda, ihre Tochter	—	—	—	Hr. Förster.
Aluhar, Abgesandter der Basconen	—	—	—	Herr Dahlen.
Briorin des Klosters der h. Leocadia	—	—	—	Hr. Siegel.
Belagio, ein Mönch	—	—	—	Herr Kolmar.
Diego, Anführer der Reifigen	—	—	—	Herr Eitner.
Mina, eine Markdentlerin	—	—	—	Hr. v. Vessa.
Peppi, ihr Bruder	—	—	—	Hr. Wad.
Ein Jäger	—	—	—	Herr Dobers.
Bage des Königs	—	—	—	Hr. Wegener.
Bage der Königin	—	—	—	Hr. Heuer.

Hofleute, Priester, Nonnen, Basconische Jungfrauen, Krieger, Volk.
 Terte der Gefänge sind Abends bei den Billeteuren zu haben.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrsit 1,50 Mk. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.) — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtsbaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wittwoch zu halben Preisen und zum letzten Male:

Frau Direktor Striese. Schwan in 4 Akten von F. von Schönthan.

Auction

Wittwoch den 13. ds. Nachm. 1 Uhr
 H. Klausstr. 14, I.
 O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Nutz- u. Brennholz-Auction.

77 Stück Eichen- und Kiefern-Nutzholz mit 14,57 fm.
 33 Eikern mit 10,83 fm.
 52 Schock Unterholz-Nutzholz
 sollen Freitag den 15. d. Mts. im hiesigen Hinterholze meistbietend verkauft werden.

Brennholz-Verkauf beginnt 9 1/2 Uhr.
 Nutzholz-Verkauf 10 1/2 Uhr Vormittags.
 1/3 Anzahlung.

Hittergut Tragarth bei Merseburg.

- Frische französische Trüffel.
- Feinste Haselnüsse.
- Prima Strachaner Caviar.
- Recht Frankfurter Würstchen.
- Prima ger. Weinslachs.
- Nüßentaler Gänsebrüste.
- Grüne Pommeranzien empfang.
- Wilh. Schubert,
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.
- Feinste eingelegte Gemüse, als
- Zangenpargel, Schoten.
- Schnittbohnen, Carotten zc. zc.
- empfangt billigst
- Wilh. Schubert,
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Zergan C. Lachmann Fleischermeister empfiehlt ff. Cervelatwurst und Metzwurst zu soliden Preisen gegen Nachnahme. Wiederverkäufen gewähre Rabatt.

Schlaf-Tropha, gebt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Df. unter C. 342 an J. Darr & Co. abzugeben.

Schwarze Kleider-Cachemir

in hochleganten Qualitäten, in reiner Wolle, empfehle zu Confirmationskleidern d. Meter von 1,75 bis 3 Mt.

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter

zu Halle a/S.
 General-Verammlung am 18. Januar 1886 Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Markgrafen“, Briderstraße Nr. 9.
 Tagesordnung: Wahl eines erlen Vorstehenden an Stelle des verstorbenen Herrn Schlossermeister Schulze, wozu alle stimmberechtigten Arbeitgeber mit der Bitte um möglichst vollzählige Theilnahme eingeladen werden.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Allgemeine Versammlung aller Bezirke am Donnerstag den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im großen Saale des „Rosenhales“.
 Tagesordnung: 1) Vorlage der vom Vorstande revidirten Statuten.
 2) Vortrag des Herrn Inspektor Palmic über: „unsere Pflichten gegen unsere Kolonien.“
 Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Frischer Seedorsch

traf ein bei
 William Stieme,
 gr. Ulrichstraße 35.

Lederappretur,
 H. Lack für Damenschuhe, Goldkammerlack, Lederfett, Kidleder-Cream empfiehl.

M. Waltsgott.

Pfänder auf Beihant werden diskret beorgt
 Leipzigerstr. 2, im S., I.

Soolweiden-Auction.

Freitag den 15. Januar Vormittags 9 Uhr sollen auf Rittergut Reinfelden und Mittags 12 Uhr auf Rittergut Beudendorf
3 bis 4000 Schock zwei- u. dreijährige Reispfäbe

meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
 Anfuhr nach Bahnstation Schlettau wird gegen Bezahlung des Fuhrlohnes und der Aufladefosten übernommen.
 Die Güterverwaltung.



Nächsten Donnerstag und Freitag sieht ein Transport große und kleine Odenburger Landschweine,



sowie auch feine Englische zum Verkauf im Gasthof zur goldenen Rose in Halle a/S., Rannischestraße.

Friedrich Buch aus Alleben a/S.

Halle a/S., den 11. Januar 1886.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage
Leipzigerstrasse 16, I. Etage,
 unter der Firma

Albert Kranz

Wäsche-Geschäft

(Specialität: Oberhemden nach Maass)

eröffnet habe.
 Ich bitte bei Bedarf um geneigtes Wohlwollen und sichere die prompteste und exakteste Ausführung aller eingehenden Aufträge zu.
 Albert Kranz,
 Leipzigerstraße 16, I. Etage.

Deutsche Reichsfechtschule

Verband Halle.

Dienstag den 12. Januar 1886

Grosses Wintervergnügen

in Freyberg's Garten,

bestehend aus
Concert, Theater und Ball.

Zur Aufführung gelangen:

Der gerade Weg der beste.

Lustspiel in 1 Akt von A. v. Kotzebue.

Schwarzer Peter.

Schwan in 1 Akt von C. A. Görner.

Billets sind im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geisstr., Saah, Marti, Nüßlemann, Königsplatz, Grimm, Morizthor, Stabe, Steinthor, und sämtlichen Fechtmeistern à 30 s zu haben. An der Kasse am Feiertage à 40 s.
 Der Verbandsfechtmeister.

Gin kinderloses, anständiges Ehepaar wünscht ein Kind diskreter Geburt nach Ueberkommen, entweder als ihr eigenes oder in Pflege zu nehmen. Gute Pflege und Abwartung, sowie die liebevollste Behandlung wird zugesichert. Gefällige Offerten beliebe man vertrauensvoll an Paul Müller, Ernst, Magdeburgerstraße Nr. 18, einzufenden.

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Konkurrenz

zur Erlangung von Entwürfen zu einer Titel-Biguette für die Briefbogen des Vereins.

Konkurrenzgebiet Halle a/S., doch können auch die auswärtigen Mitglieder des Vereins theilnehmen.

1. Preis 20 Mark, außerdem Ehren-diplome.

Ablieferungstermin: 1. Februar d. Jä. Mittags 12 Uhr bei dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Maurermeister Kuhnt hier, Steinweg 33, von welchem auch die ausführlichen Konkurrenz-Programme zu beziehen sind.
 Halle a/S., den 9. Januar 1886.

Der Vorsitzende:
 Lothausen, Stadtbaurath.

Nur noch kurze Zeit.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Diese Woche
Oesterreich und Tyrol.
 Herrtha Rehe, Karolinen- u. Balau-Inseln.
 Entree jede Abth. 20 Pf. Kinder die Hälfte.
 Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Hierzu Beilage.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Paulus Mandel in Halle. — Bildg/che Buchhändler (R. Reischmann) in Halle